

Dire 4052 m

März '87

IM ALTEN BAHNHOF KOMMUNALES * KINO

Schwerpunkt des Programms bilden auch in diesem Monat noch die niederländischen Filme. Dabei stehen vor allem die Spielfilme ab 1980 im Vordergrund. Seit dieser Zeit hat es in den Niederlanden eine fast explosionsartige Entwicklung gegeben. Immer mehr Filmemacher, die meisten ausgebildet an der niederländischen Filmhochschule, dehnen immer mehr neue Filme aus den unterschiedlichsten Perspektiven. Einige internationale Großproduktionen zusammengenommen (auf die wir in unserer Darstellung weitgehend verzichtet haben), kennzeichnen die Filme der jungen niederländischen Filmemacher die Hinwendung zur Realität des eigenen Landes, die man allerdings nicht zu pseudorealistischen Inszenierungen führt, sondern eher in Mentalität und Atmosphäre zu finden ist, von einer niederländischen Seele zu sprechen, wäre dennoch verkehrt, zu unterschätzen sind Berührungswerte und Themen. Die ebenfalls großartige Schahade der Filme hinsichtlich ihrer Dramaturgie wird meist mehr als aufgewogen durch eine intensive Bildsprache (die besten Kameraleute Europas kommen aus den Niederlanden, Robby Müller oder Theo van der Sande z.B.) und einen spezifisch holländischen Humor, der oft untergründig und kaum zu spüren ist, aber zumindest immer dafür sorgt, daß es in holländischen Filmen keine Beiden, sondern meistens Menschen gibt.

Was Paradoxien haben wir in März besonders hervorgehoben: den Stelling, von dem wir sämtliche Filme setzen - er ist über Mailen unter den Holländern (was sich besonders stark in den Filmen REMBRANDT und DER WEICHENSTELLER ausdrückt) und Pin de la Parra, der neben Van Verstappen als d = e Motor des neuen niederländischen Kinos gilt. Einer, dem es weniger darum geht, sorgfältig zu arbeiten, als vor allem spontan, dessen Temperament sich in seinen Filmen unerbittlich zeigt. Er hat versprochen, uns zur Aufführung seinen neuen Film WIE IM RAUSCH zu besuchen (Sonntag, 21.3., 20.30 Uhr).



Pin de la Parra
(rechte im Bild)
bei Dreharbeiten

Freiburg, Im alten Viehhofbahnhof Urochstr. 40 - Tel. 0761 / 709033

Eintritt:
DM 5,00
DM 3,50 für Mitglieder/Fördermitgl.
DM 1,50 Kinderkino
DM 16,00 Fördermitgliedschaft für ein Jahr (s.d. Kasse erhältlich)
Karten-Vorbestellungen: ab 18 Uhr, abzuholen bis spätestens 1/4 Std. vor Spielbeginn

Abkürzungen:
DF - Deutsche Fassung
DF - Originalfassung
Omu - Original u. deutschen Untertiteln
Omu - Original u. engl. Untertiteln
Programmänderungen manchmal unvermeidlich

3.	19.00 Johan van der Keuken I LOVE DOLLARS Omu 22.00 Das neue niederländische Kino EEN DAGJE MAAR HET STRAND (Ein Tag am Strand) Omu	11.	20.00 Mittwochs kino: Holland und seine Kolonien MAX HAVELAAR Omu	20.	18.00 Das neue niederländische Kino DE MANIETJESMAKER (Der Königsmacher) Omu 20.30 Das neue niederländische Kino DE AFSTAND (Der Abstand) Omu 23.00 Das neue niederländische Kino PAUL CHEVROLLET UND DIE LETZTE HALLUZINATION Omu	29.	16.00 Kinderkino DIE STADTPIRATEN ab 6 J. 60min 18.00 In memoriam Andrej Tarkowski STALKER Omu 21.00 In memoriam Andrej Tarkowski ANDREJ RUBJLOW Omu
4.	19.00 Das neue niederländische Kino EEN DAGJE MAAR HET STRAND (Ein Tag am Strand) Omu 21.00 Mittwochs kino: Johan v.d.Keuken I LOVE DOLLARS Omu	12.	19.00 Die Filme von Jos Stelling REMBRANDT FEICIT 1669 Omu 21.00 Die besten holländischen Zeichentrickfilme Animations-Film-Programm	21.	16.00 Kino wie zu Opas Zeiten ab 6 J. DER GENERAL 60min mit Günter Buchwald am Klavier 18.00 Was Verstappen DIE WENIG GLÜCKLICHE RÜCKKEHR DES JOSEF KATUS IN DAS LAND VON REMBRANDT Omu 20.30 In Anwesenheit des Regisseurs ALS IN EEN ROES (Wie im Rausch) 23.00 PAUL CHEVROLLET UND DIE LETZTE HALLUZINATION Omu	30.	21.00 Eröffnung der 3. Freiburger Schulung Filmwoche mit einem Überraschungsfilm
5.	19.00 Die Filme von Jos Stelling ELCERKIK (Jedermann) Omu 21.00 Aus der Sicht der Frauen: Annette Apou GOLVEN (Wellen) Omu	13.	18.00 Die Filme von Jos Stelling REMBRANDT FEICIT 1669 Omu 20.30 Film des Monats: der evangel. Filmarbeit - mit Filmesprach DER UNTERTAN Omu 23.00 Die Filme von Jos Stelling DE PRETENDERS (Die Heuchler)	22.	16.00 Kino wie zu Opas Zeiten ab 6 J. DER GENERAL 60min mit Günter Buchwald am Klavier 18.00 Was Verstappen DIE WENIG GLÜCKLICHE RÜCKKEHR DES JOSEF KATUS IN DAS LAND VON REMBRANDT Omu 20.30 In Anwesenheit des Regisseurs ALS IN EEN ROES (Wie im Rausch) 23.00 Günter Buchwald am Klavier: DER GENERAL (Buster Keaton)	31.	19.00 3. Freiburger Schulungsfilmwoche: THE TIMES OF HARVEY MILK Omu 21.00 Institut Français: Claude d'Anna PARTENAIRE Omu 22.00 3. Freiburger Schulungsfilmwoche: BLAUER DUNST in Anwesenheit des Regisseurs 23.00 Andy Warhol's LONESOME COMBATS Auf der Suche nach dem im April-Programm
6.	18.00 Aus der Sicht der Frauen: GOLVEN (Wellen) Omu 20.30 Die Filme von Jos Stelling ELCERKIK (Jedermann) Omu 23.00 Das neue niederländische Kino: NAUGHTY BOYS Omu	14.	16.00 Kinderkino: ab 8 J. ALS UNKU EDES FREUNDIN WAR 72min 18.00 Die Filme von Jos Stelling DE WISSELWACHTER DF (Der Weichensteller) 20.30 Die Filme von Jos Stelling DE WISSELWACHTER DF 23.00 Die Filme von Jos Stelling DER ILLUSIONIST	24.	21.00 Aus der Sicht der Frauen: Heddy Honigmann DE DEUR VAN HET HUIS (Die Haustür) Omu	A. TARKOWSKIJ in memoriam	
7.	16.00 Kinderkino: Wunschfilm ab 8 J. SCHON WIEDER SPRING' ICH ÜBER PFÜTZEN 90min 18.00 Aus der Sicht der Frauen: DE STILLE OCEAN Omu 20.30 Die Filme von Jos Stelling WOLKEN VAN NIEUWEGEN Omu 23.00 Das neue niederländische Kino: NAUGHTY BOYS Omu	15.	11.00 Melodie: Jos Stelling REMBRANDT FEICIT 1669 Omu 16.00 Kinderkino ab 8 J. ALS UNKU EDES FREUNDIN WAR 72min 18.00 Die Filme von Jos Stelling DER ILLUSIONIST 20.30 Die Filme von Jos Stelling DE WISSELWACHTER DF (Der Weichensteller)	25.	21.00 Holland und seine Kolonien: Marion Bloem HET LAND VAN NIJN OUDERS (Das Land meiner Eltern) Omu	ANDREJ RUBJLOW Regie: Andrej Tarkowski; Kamera: Wladimir Jurov; mit Anatolij Solonizis, Ivan Lapikow u.a.; RUSS 1966-69 150min ANDREJ RUBJLOW ist das genaue Gegenteil einer illustrierten Biografie. Der Film schildert verschiedene Episoden aus dem Leben des mittelalterlichen Monarchen Andrej Rubljow (1360-1430), beschreibt seinen allseitigen Kampf und seinen persönlichen Verdienste. Eine ganze Epoche gewinnt in dem Film Leben als eine mehrfache, leidenschaftliche und empfindsame Beschreibung, meisterlich orchestriert durch einen Clowston, dessen bildlicher und plastischer Inspiration es gelingt, jeder Einstellung die naive Schönheit und die phantastische Bewegung der primitiven Fresken oder der Gemälde Brueghels anzuwinkeln; auf der anderen Seite liegt dieser Beschreibung eine philosophische und kritische Meditation über das Schicksal eines Volkes, das Schicksal des Menschen und des Künstlers zugrunde, über seine Beziehungen zur Welt und zur Macht.	
8.	16.00 Kinderkino: Wunschfilm ab 8 J. SCHON WIEDER SPRING' ICH ÜBER PFÜTZEN 90min 18.00 Die Filme von Jos Stelling WOLKEN VAN NIEUWEGEN Omu 20.30 Aus der Sicht der Frauen: Digna Slinka DE STILLE OCEAN Omu	17.	19.00 Aus der Sicht der Frauen: Heddy Honigmann DE DEUR VAN HET HUIS (Die Haustür) Omu 21.00 Institut Français: LA TRICHE DF	26.	18.00 In memoriam Andrej Tarkowski STALKER Omu 21.00 Schwerpunkt "Kunst" TER BESCHIKING GESTELLT (Verwahrung im Erbesen der Regierung) Omu	STALKER Regie: Andrej Tarkowski; Kamera: Alexander Kozhanskij, W. Fedin, S. Rangolych, mit Alissa Frejlich, Aleksandr Koldaschewskij, Anatolij Solonizis, Nikolaj Orinko RUSS 1979 160min Der 'Stalker' (nach dem engl. Verb to stalk) ist ein Führer, der zwei Kunden, einen Schriftsteller und einen Wissenschaftler, in das verbotene Territorium der 'Zone' eskortiert, wo vielleicht vor langerer Zeit einmal ein Meteorit niederging und in deren Zentrum sich angeblich ein Raum befindet, dessen Betreten die geistlichen Wünsche in Erfüllung gehen oder sich materialisieren läßt. Die beiden Intellektuellen untereinander, geführt von der dystopischen Figur des 'Stalker', die gefährliche Reise durch ein Labyrinth von Hindernissen, die sie zwar mehr als Ziel, schließlich jedoch wieder an den Ausgangspunkt ihrer Fahrt zurückführt.	
9.	20.00 Zur Woche der Brüderlichkeit: arabisch-jüdische Koexistenz BAIT (Das Haus) WADI (Das Tal) Omu	18.	21.00 Mittwochs kino: Holland und seine Kolonien: MAN PIPEL von Pin de la Parra Omu	27.	19.00 In memoriam Andrej Tarkowski ANDREJ RUBJLOW Omu 22.30 Schwerpunkt "Kunst" THE BRIG DF		
10.	20.00 Holland und seine Kolonien: Fons Rademakers MAX HAVELAAR Omu	19.	19.00 Das neue niederländische Kino: DE AFSTAND (Der Abstand) Omu 21.00 Das neue niederländische Kino: DE MANIETJESMAKER (Der Königsmacher) Omu	28.	16.00 Kinderkino ab 6 J. DIE STADTPIRATEN 60min 18.00 In memoriam Andrej Tarkowski STALKER Omu 21.00 In memoriam Andrej Tarkowski ANDREJ RUBJLOW Omu		

Freiburger
Filmwoche
Freiburg i. Br.

Dire 4052 m

April '87



KOMMUNALES * KINO

WESTAFRIKA



Unter diesem Titel zeigen wir in der Woche vom 27.4. bis 3.5. eine Reihe ethnographischer Filme und Spielfilme aus und über Westafrika. Wieder in Zusammenarbeit mit dem Völkermuseum und als Fortsetzung der 'Woche des ethnographischen Films' im November 1986 werden dieses Jahr Filme der verschiedensten Genres (ethnographische und dokumentarische Filme hauptsächlich von Europäern sowie Spielfilme von Westafrikanern) in thematischen Tagesblöcken zusammengestellt und vorgestellt:

* GESCHICHTE DER FILMISCHEN ETHNOGRAPHIE: mit deutschen 'Reisefilmen' der 20er/30er Jahre, erste ethnographische Filme der 20er Jahre, Film über Mission, Film über das Werk des Ethnologen Marcel Griaule

* FILME ZU KOLONIALISMUS, NEUER GESCHICHTE UND POLITIK

* FILME ZUM THEMA TUAREG / NOMADISMUS mit sehr unterschiedlichen ethnographischen Filmen von Robert Gardner, René Gardi, Ama Soehring, G. Götter

* FILME ZUM THEMA MEDIZIN / RELIGION: Gegenüberstellung zweier ethnographischer Filme von Afrikanern und Europäern, Spielfilm aus Niger

* FILME ZUM THEMA FRAUEN: neben ethnographisch-dokumentarischen Filmen zwei Spielfilme - einer von einer Afrikanerin, der andere von einem Afrikaner

* FILME ZUM THEMA MUSIK: Reihe von Filmen zu verschiedenen Aspekten afrikanischer Musik und zur Rolle der Musik im Alltag und einem Spielfilm werden von Wolfgang Bender vorgestellt

* SPIELFILME VON JEAN BOUCHÉ, SEMBENE OUSMANE ... dazu eine Dokumentation zur Geschichte des afrikanischen Films

Eingeladen und ausgesagt haben eine Reihe von Filmemacher/innen, Ethnologen/innen und Afrikanist/innen aus Afrika, Frankreich und der BRD

Ein eigenes, ausführliches Programm gibt es ab 8.4. im Kommunalen Kino

Die diesjährige Schaulenfilmwoche führt das Programm der vergangenen fort: Wir zeigen ein der Breite des Themas entsprechendes Spektrum von Filmen. Während Karols LONESOME COWBOYS und Schauspiele VIKTOR UND VIKTORIA (die Originalfassung des Blake Edwards-Films von 1963 mit Julie Andrews) eine schmale Dreieckung der heterosexuellen Mischlichkeit darstellt, nähert sich Fatbinder dem Thema über die Vergangenheit seiner Protagonisten. Zeigt Urbas Film die sozialen Konflikte, die sich aus einer Beziehung zwischen zwei Männern ergeben, so demonstriert Chérou die Intensität einer Beziehung, auch ihre Abgründe. In konzentrierter/reduzierter Darstellung beschreibt BIJOU Liebe zwischen Männern.



Freiburg, Im alten Viehhofhof Urachstr. 40 - Tel.: 0761/70 90 33
 Eintritt: Abkürzungen:
 DM 6,00 DF - Deutsche Fassung
 DM 4,00 für Mitglieder/Fördermitgl. OF - Originalfassung
 DM 1,50 Kinderkino DF - Original m. deutschen Untertiteln
 DM 20,00 Fördermitgliedschaft für ein OmuU - Original m. engl. Untertiteln
 Jahr (a.d. Kasse erhältlich) Programmänderungen manchmal unvermeidlich
 Karten-Vorbestellungen möglich; abzuholen bis spätestens 1/4 Std. vor Spielbeginn

1.	3. Freiburger Schaulenfilmwoche 19.00 BLAUER DUNST 21.00 Robert Epstein: TIMES OF HARVEY MILK OmuU 23.00 Andy Warhol: LONESOME COWBOYS DF	9.	19.00 Film d. Monats der evangelischen Filmarbeit WINSTANLEY OmuU 21.00 Andrej Tarkowskij IMANS KINDHEIT DF 23.00 Schwerpunkt 'Knast' DEINES NACHBARN SOHN DF	20.	16.00 Kinderkino ab 6 J. SAMSON & SALLY 63min 18.00 Andrej Tarkowskij SOLARIS OmuU 21.00 Stummfilm GOLEM, WIE ER IN DIE WELT KAM mit Götters Buchholz im Kleider- 23.00 Filme von Luis Bunuel OmuU DER WEG, DER ZUM HIMMEL FÜHRT
2.	3. Freiburger Schaulenfilmwoche 19.00 R.W. Fassbinder IN EINEM JAHR MIT 13 MONDEN 21.15 Imanol Uribe LA MUERTE DE MIKEL (Mikels Tod) OmuU 23.00 Wakefield Poole BIJOU OF	10.	18.00 Schwerpunkt 'Knast' DIE EINSAMKEIT DES LANGSTRECKENLÄUFERS DF 20.30 Film d. Monats der evangel. Filmarbeit / Filmgespräch WINSTANLEY OmuU 23.00 DIE EINSAMKEIT DES LANGSTRECKENLÄUFERS DF	21.	Im Rahmen der Frauenwoche: 21.00 Die Frau im Patriarchat DAS GANZE LEBEN nur für Frauen
3.	3. Freiburger Schaulenfilmwoche 19.00 Imanol Uribe LA MUERTE DE MIKEL (Mikels Tod) OmuU 21.00 R.W. Fassbinder IN EINEM JAHR MIT 13 MONDEN 23.15 Wakefield Poole BIJOU OF	11.	16.00 Kinderkino ab 8 J. DER DIEB VON BAGDAD 108min 18.00 Luis Bunuel DF LA JOVEN (Das Junge Mädchen) 20.30 Andrej Tarkowskij IMANS KINDHEIT DF 23.00 Luis Bunuel (Das Junge Mädchen)	22.	Im Rahmen der Frauenwoche: 20.00 Die Frau im Patriarchat DAS HÖCHSTE GUT DER FRAU IST IHR SCHWIGEN 22.00 Die Frau im Patriarchat OmuU PROZESS GEGEN CATERINA ROSS nur für Frauen
4.	16.00 Kinderkino ab 8 J. DIE REBELLION DER VÖGEL 3. Freiburger Schaulenfilmwoche 19.00 VIKTOR UND VIKTORIA 21.00 Patrice Chéreau L'HOMME BLESSE (Der verführte Mann) OmuU 23.00 Lothar Lambert NOW OR NEVER	12.	16.00 Kinderkino ab 8 J. DIE REBELLION DER VÖGEL 18.00 Luis Bunuel DF LA JOVEN (Das Junge Mädchen) 20.30 Schwerpunkt 'Knast' IM NAMEN DES VOLKES	23.	Im Rahmen der Frauenwoche: 20.00 Die Frau im Patriarchat KÜCHENSPRACHE MIT REBELLINEN 22.00 Die Frau im Patriarchat ANNA ASTRID PROLL nur für Frauen
5.	16.00 Kinderkino ab 8 J. DIE REBELLION DER VÖGEL 3. Freiburger Schaulenfilmwoche 19.00 L'HOMME BLESSE (Der verführte Mann) OmuU 21.00 Reinhold Schünzel VIKTOR UND VIKTORIA 23.00 Lothar Lambert NOW OR NEVER	15.	21.00 Mittwochskino: Türkei EINE VERWITWETE FRAU OmuU	24.	18.00 Luis Bunuel VIRIDIANA DF 20.30 Andrej Tarkowskij SERKALO (Der Spiegel) OmuU 23.00 Luis Bunuel VIRIDIANA DF
6.	19.00 Freiburger Atdshilfe zeigt: NOCH LEB ICH JA 21.00 Peter Sempel zeigt seinen Musik-Experimentalfilm RABE BRENNT	17.	16.00 Kinderkino ab 8 J. DER ROTE STRUMPF 92min 18.00 Luis Bunuel DF DER WEG, DER ZUM HIMMEL FÜHRT 20.30 Luis Bunuel DF DER TOD IN DIESEM GARTEN Luis Bunuel OmuU DER WEG, DER ZUM HIMMEL FÜHRT	25.	16.00 Kinderkino ab 6 J. LISA UND DIE RIESEN 93min 18.00 Luis Bunuel VIRIDIANA DF 20.30 Andrej Tarkowskij SERKALO (Der Spiegel) OmuU 23.00 Luis Bunuel VIRIDIANA DF
7.	21.00 Mittwochskino: Türkei EINE HANDVOLL PARADIES OmuU 23.00 Neue Musik-Experimentalfilme von und mit Peter Sempel MITTEN IM WHISKY	18.	16.00 Kinderkino ab 6 J. SAMSON & SALLY 63min 18.00 Luis Bunuel DF DER TOD IN DIESEM GARTEN 20.30 Andrej Tarkowskij SOLARIS OmuU	26.	16.00 Kinderkino ab 6 J. LINA UND DIE RIESEN 93min 18.00 Andrej Tarkowskij SERKALO (Der Spiegel) OmuU 20.30 Luis Bunuel VIRIDIANA DF
8.	21.00 Mittwochskino: Türkei JANNAN - DIE ABSCHIEBUNG In Anwesenheit des Regisseurs Tim von Beveren	19.	16.00 Kinderkino ab 8 J. DER ROTE STRUMPF 92min 18.00 Andrej Tarkowskij SOLARIS OmuU 21.00 Stummfilm von u. mit P. Hegener GOLEM, WIE ER IN DIE WELT KAM 23.00 Luis Bunuel DF DER TOD IN DIESEM GARTEN	27.4. bis 3.5.	Westafrika Spielfilme und ethnographische Dokumentationen aus und über Westafrika. Näheres ist dem Sonderprogramm zu entnehmen.

Schmutziger Kleinriegel in der baskischen Provinz
IMANOL ARIAS

Der Tod des Mikel

Ein Film von Imanol Uribe

Spanien 1983

Die Trauerfeier für Mikel, einen jungen angesehenen Apotheker, der unter nicht näher dargestellten Umständen ums Leben kam, ist Anlaß für eine dramaturgisch raffinierte Bilanz seines Lebens in einer baskischen Kleinstadt. In verschiedenen Rückblenden erzählt der Film von den unheilvollen Verstrickungen von Emotionalität und Politik, von Individualität und gesellschaftlicher Achtung: wie Mikel von seiner attraktiven Frau verlassen wird (aus gutem Grund!) und sich in einen Transvestiten verliebt, wie seine scheinheilige Umwelt darauf reagiert... die kühle Distanzierung der auf ihren guten Ruf bedachten Mutter, die versteckte Hämne seines Bruders, die halbherzige Hilfe seines Freundes Martin, das Abbrücken der Parteigenossen, die immer stärker spürbare Isolierung in der kleinen Stadt und schließlich der Zugriff der politischen Polizei, die sich mithilfe psychischen Drucks und physischer Folter von ihm Informationen über seine Genossen zu verschaffen erhofft. So bescheiden, dient die großartige Trauerfeier eigentlich nur dazu, das kollektive schlechte Gewissen der "Trauer"-Gemeinde zu beruhigen.

NOW OR NEVER

Buch, Regie, Kamera u. Schnitt: Lothar Lambert unter Mitarbeit von Uwe Sange; mit Sylvia Heidemann, Tally Brown, Exuma, Ronald Perry u.a.

BRD 1979

90min
Für meinen Uwe. Diese drei Worte stehen auf einem Flugticket nach New York, das der depressive Erzieher Uwe (Lothar Lambert) in Berlin von seiner Tante erbt. Sie selbst hat sich mit Schlaftabletten vergiftet.

Für die Filmgeschichte sollte eigentlich Tante Gerda (Sylvia Heidemann) nach New York reisen, doch ihr wirklicher Selbstmord in einem Berliner Hotel machte Lothar Lambert einen Strich durch die Story. Sein neuer Film NOW OR NEVER ist ihr gewidmet, mit ihren Depressionen fängt der Film an - dokumentarisch.

Richtig los geht's erst in New York, einem Hexenkessel, der den verklemmten, biedereren und monogamen Händchenhalte-Typ völlig durch einanderbringt: Straßen, Wolkenkratzer, Müll, kaputte Häuser und Menschen, Musik, Hinterhöfe, Rollschuhläufer, Schwarze, Weiße - ein exotisch-farbiger Haufen, in dem man sich selbst als Beobachter wiederfindet. Man empfindet sinnlich, mit Uwe: man riecht, schmeckt, schwitzt, man schwindelt und fühlt sich erdrückt. Reiz, Faszination und knisternde Spannung übertragen sich auf den Zuschauer. Für Uwe geht von der Stadt, den überbevölkerten Schauplätzen ein Sog aus, dem er nicht widerstehen kann. Von der Großstadt-Episode läßt er sich mitreißen, bleibt aber passiv bis kurz vor Filmende.

VIKTOR UND VIKTORIA

Buch u. Regie: Reinhold Schünzel; Kamera: Konstantin Irmen-Tschet; mit Renate Müller, Hermann Thimig, Adolf Wohlbrück, Hilde Hildebrand, Fritz Odemar;

Deutschland 1933

99min
Viktor Hempel, ein Kleinarsteller, der sich zu höheren Rollen berufen glaubt, entpuppt sich bei der Abfuhr in einer Theateragentur als Komiker. Beim Rauschschuß trifft er auf die gleichfalls abgelehnte Sängerin Susanne Lohr. Viktor tritt im Kabarett als Damen-Imitator 'Monsieur Viktoria' auf. Als er erkrankt, springt Susanne für ihn ein, natürlich mit Erfolg. Ihre Tournee führt sie nach London. Susanne im Frack verdreht allen Frauen, vom Savoy-Hotel bis zu den Kaschemmen, den Kopf, bis Robert, als 'Londons berühmtester Frauentänzer' apostrophiert, ihrem Spiel auf die Schliche kommt. Viktor stellt dem Nummergirl der Revue nach, während Robert den falschen Viktor durch Mannbarkeitsproben enttarnt...

Ein harmloser, unbeschwerter und lustiger Film, der durch das musikalische Moment ins Wesentliche gehoben wird, man hört ihn fast mehr, als daß man ihn sieht.

BIJOU

Regie u. Kamera: Wakefield Poole; mit Lydia Black, Tom Bradford, Peter Fisk u.a.

USA 1972

77min
Pooles Filme verzichten auf jede Realität und kommen ohne Dialoge aus. Der Rhythmus dieser Filme kann am besten mit dem Aufbau klassischer Kompositionen veranschaulicht werden. Das Bemühen um gefällige Bilder, die bemerkenswerte Handhabung des Tempos (das Zeitgefühl des Zuschauers hat der Regisseur jederzeit im Griff), die dramaturgische Verwendung der Schauplätze unterscheidet Poole von seinen Konkurrenten im Pornoge-



Volker Spengler als Elvira Weishaupt in einem Film von RAINER WERNER FASSBINDER

IN EINEM JAHR MIT 13 MONDEN

FILMVERLAG DER DAUJOREN

BRD 1978

Jedes 7. Jahr ist ein Jahr des Mondes. In diesen Jahren leiden viele Menschen verstärkt unter Gefühlschwankungen und Depressionen. Wenn aber ein Mondjahr wie beispielsweise 1978 gleichzeitig ein Jahr mit 13 Neumonden ist, kommt es zu persönlichen Katastrophen.

Frankfurt 1978. Elvira Weishaupt sucht bei ihr ehemals vertrauten Menschen Zuflucht vor der eigenen, verworrenen Vergangenheit. Als sie nur auf Spot und Ablehnung stößt, bleibt ihr nur eine Entscheidung.

"Die Begegnungen eines Menschen während der letzten fünf Tage seines Lebens und der Versuch, anhand dieser Begegnungen herauszufinden, ob die Entscheidung dieses einen Menschen, dem letzten dieser Tage, dem fünften also, keinen weiteren folgen zu lassen, abzulehnen, zu verstehen wenigstens, oder vielleicht akzeptierbar ist..." (R.W. Fassbinder)

BLAUER DUNST

Regie: Klaus Keske; mit John Teevin, Kliner Lux, Gabriele Funk u.a.

BRD 1983

86min
BLAUER DUNST ist ein Kriminalfilm, ein Musikfilm, ein Liebesfilm, ein Film über Beziehungen, über Schwule, Lesben, Hetzros, über einen Diebstahl, eine enttäuschte Liebe, ein paar Morde, über die Subkultur, über die Unterwelt... aber vor allem: ein herrlicher Spaß! Einer reichen Gräfin werden von ihrem (schwulen) Gigolo die "Klunkern" geklaut. Daraufhin beauftragt sie den berühmten Detektiv Harlow, ihre Brillanten wieder herbeizuschaffen. Doch dann schaltet sich die "Rote Marble" ein und alles kommt ganz anders.

Die Freiburger AIDS-Hilfe zeigt

am 6.4., 19.00 h

NOCH LEB' ICH JA

Ein Video von Michael Aue und der Medienwerkstatt Franken, mit Unterstützung der Deutschen AIDS-Hilfe e.V. Berlin
Peter ist 31 Jahre alt, Deutscher und lebt seit 1979 in San Francisco. Bei einem zufälligen Arztbesuch im September 1985 wird ihm mitgeteilt, daß er AIDS, und damit rein statistisch noch 15 Monate zu leben hat. Im Sommer 1986 kommt er noch einmal nach Deutschland um seine Eltern und seine Freunde zu besuchen. Ursprünglich als Urlaub geplant, verändert diese Reise in Laufe der Zeit ihren Charakter. Teilweise wird Peter von seinem langjährigen Freund Michael Aue und einem Team der Medienwerkstatt begleitet. Es entstehen vor der Kamera lange Gespräche über die Krankheit, über seinen Umgang mit dem eigenen Sterben und über die Veränderungen, die er seit der Diagnose erlebt hat. Daneben hält Peter in verschiedenen AIDS-Hilfen Vorträge über seine Krankheit. So wird diese Reise für Peter selbst die bisher umfassendste Auseinandersetzung mit AIDS. Durch seine Offenheit und Unbekümmertheit wird deutlich, daß man mit der Krankheit AIDS leben kann. Gerade auch, wenn man sich wie Peter nicht der Erkenntnis verschließt, daß auch der Tod ein Teil des Lebens ist.



andy warhol's lonesome cowboys

Regie: Andy Warhol; mit Taylor Mead, Louis Waldon, Viva, Eric Emerson, Francis Francine u.v.a.; USA 1967

110min
Andy Warhol lehnt es ab, hinter seinen Filmen einen Sinn zu suchen. Aber es gibt keine Folge von Bildern, die nicht einen Bedeutungszusammenhang bildet. Und wer das Leben von Cowboys imitiert, interpretiert es zugleich, er mag sich dabei noch so grotesk gebärden und noch so sehr er selber sein. LONESOME COWBOYS ist deshalb, wenn es schon nicht mehr ist, zumindest die Demontage eines Mythos. Der Mythos, das ist die Geschichte vom Westernhelden, dem starken, schließwütigen. Das ist die Geschichte von einem Mann, der in dauerndem Stress lebt und entweder verfolgt oder verfolgt wird. Das ist die Story von Männern mit den kameradschaftlichen Beziehungen, das ist kerniges Verhalten und nur gelegentlich einmal das Liebling mit der Dame aus dem Saloon.

Warhol aber schildert gewissermaßen die Phase zwischen den Ereignissen. Da wissen die Cowboys vor lauter Langeweile nicht, was sie mit sich anfangen sollen. Deshalb lieben sie sich, lieben sich reihum, denn was sollen Cowboys machen, wenn sie nichts zu tun haben und keine Helden sind? Warhol zeigt, abstrus verzerrt, den Alltag der Cowboys, entlarvt das Ritual ihrer Kameradschaftlichkeit als versteckte Homoerotik und den Umgang mit dem Golt als ritualisiertes Spiel mit dem Geschlechtsorgan. Übrigens fällt im ganzen Film kein einziger Schuß.

Es ist faszinierend zu verfolgen, wie Warhol die Rituale des Western demonstriert. Nicht, indem er sie auflöst, sondern indem er sie ersetzt. An ihre Stelle treten - wie mir scheint unbeabsichtigt, einfach weil dem so ist - die Rituale der Sexualität.

Schwulenfilm

30.3. - 5.4.

- Woche



Regie: Robert Epstein, Richard Schmiechen; Kamera: Frances Reid; Dokumentarfilm USA 1984

87min
San Francisco in den 70er Jahren: In der ersten, von Homosexuellen bestimmend geprägten Nachbarschaft des Distrikts um die Castro Street bildet sich ein Selbstbewusstsein der früher "unsichtbaren" Minderheit. Es scheint nur eine Frage der Zeit, bis sich dies auch politisch manifestieren wird. Im Ghetto spricht man von Emanzipation. Leute, die sich früher ängstlich wegen ihres "Andersseins" versteckten, finden den Mut, öffentlich aufzutreten. Unter ihnen wird Harvey Milk zur charismatischen Persönlichkeit... bis er, im November 1978, von einem Repräsentanten der keineswegs schweigenden Mehrheit - die sich hier ein erstes Mal überstimmt sieht - kaltblütig ermordet wird. (Manfred Salzgeber)

schäft. Manchmal unterbricht er sogar die Logik des sexuellen Ablaufs, um seine Bilder- und Bildfolgen nach den Gesetzen der Optik aufzubauen. Dies und die Abstraktionen stört dann auch eingefälschte Pornofilmgänger. Seinen wichtigsten Film inszenierte Poole mit BIJOU, in dem es keine Handlung, nur Stationen gibt. Dieser Streifen besteht nur aus Licht, Farbe, Formen und choreografisch arrangierten Körpern.

DER VERFÜHRTE MANN (L'homme blessé)

Regie: Patrice Chéreau; Kamera: Renato Berta; mit Jean-Hugues Anglade, Vittorio Mezzogiorno, Roland Bertin, Lisa Kreuzer u.a. Frankreich 1983

109min
DER VERFÜHRTE MANN basiert auf Motiven Jean Genets Tagebuch eines Diebes, und wie für Genets Literatur gilt auch für Chéreaus Film, daß weniger das Erzählte selbst das Interessante ist, als vielmehr das, was es in uns auslöst. Auf andere Art als Rainer Werner Fassbinders stiltrunkene QUERELLE-Verfilmung kommt Chéreau Genet in der Selbstverständlichkeit der Darstellung nahe. Es wird gezeigt, beobachtet; nicht vorgeführt oder bewertet. Jean-Hugues Anglade und Vittorio Mezzogiorno scheinen nicht zu "spielen", sie "sind". In ihren Gesichtern, den verhaltenen Farben der Bilder und dem kurzen, rüden Ton der Dialoge finden Verzweiflung und Verwirrung ihren Ausdruck. Aus der abgeschlossenen Welt des Bahnhofs, in der Begehren und Gewalt eins werden, scheint es kein Entrinnen zu geben. L'homme blessé, der verletzte, verführte Mann: Ein ehrlicher, kleiner, dreckiger Film über eine grobe Leidenschaft in einer kleinen, dreckigen Welt.